

## I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

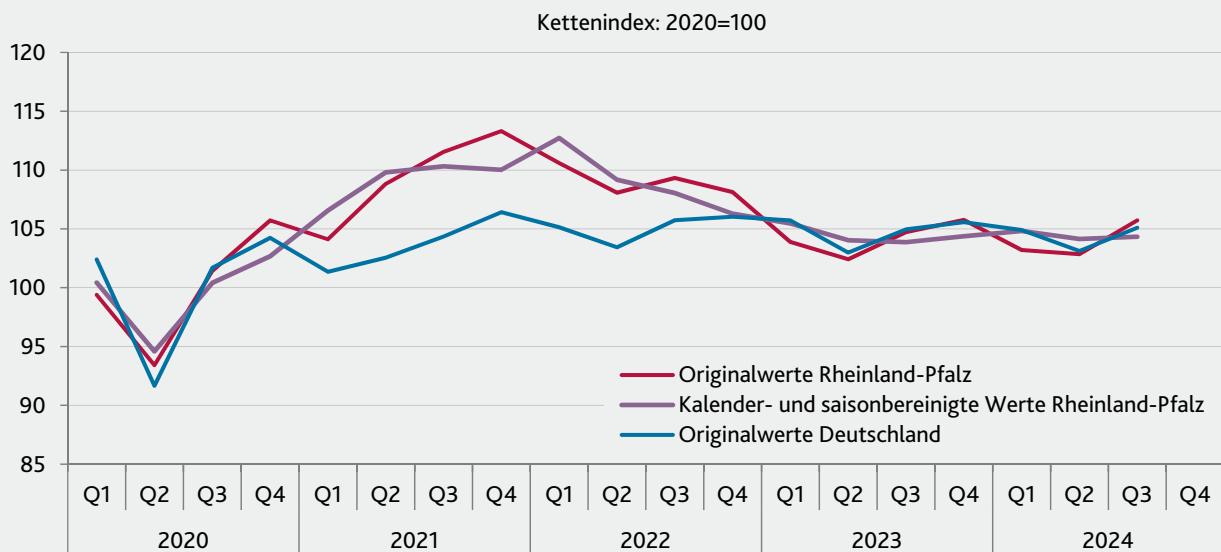
### Wertschöpfung steigt im dritten Quartal

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt nahm im dritten Quartal 2024 preis-, kalender- und saisonbereinigt überraschend um 0,2 Prozent zu. Im Vorquartal war die Wertschöpfung noch kräftig gesunken (-0,7 Prozent). Gegenüber dem dritten Quartal 2023 stieg die Wirtschaftsleistung um 0,5 Prozent. Das zeigen vorläufige indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

Zu verdanken ist das Wachstum dem Baugewerbe und den Dienstleistungsbereichen. Im Verarbeitenden Gewerbe stagnierte die bereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorquartal. Gegenüber dem dritten Quartal 2023 war die Wertschöpfung der Industrie sogar um 3,9 Prozent niedriger. Die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes nahm im dritten Vierteljahr 2024 gegenüber dem Vorquartal um 1,7 Prozent und gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,1 Prozent zu. In den Dienstleistungsbereichen

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2020–2024 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige<sup>1</sup>

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	0,4 ↗	-0,7 ↘	0,2 ↗	-0,6 ↘	0,0 →	0,5 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,0 →	-0,9 ↘	0,7 ↗	-0,4 ↘	0,0 →	0,9 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-1,3 ↘	-3,8 ↘	0,0 →	-3,6 ↘	-5,2 ↘	-3,9 ↘
Baugewerbe	-0,7 ↘	1,9 ↗	1,7 ↗	-1,5 ↘	2,9 ↗	2,1 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,1 ↗	0,0 →	1,0 ↗	0,4 ↗	1,5 ↗	2,3 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,0 →	...	...	0,0 →	...	...
Verarbeitendes Gewerbe	-0,6 ↘	...	...	-1,2 ↘	...	...
Baugewerbe	-0,2 ↘	...	...	0,2 ↗	...	...
Dienstleistungsbereiche	0,2 ↗	...	...	0,3 ↗	...	...

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↔), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

stieg die Wertschöpfung gegenüber dem Vorquartal um ein Prozent und im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,3 Prozent [→ Tabelle T 1].

Die **deutsche Wirtschaft** verbuchte im dritten Vierteljahr 2024 ebenfalls ein Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,1 Prozent. Dafür verantwortlich waren vor allem höhere staatliche (+0,4 Prozent) und private Konsumausgaben (+0,3 Prozent). Von den Investitionen kamen leicht negative Impulse. Sowohl für Ausrüstungen (-0,2 Prozent) als auch für Bauten (-0,3 Prozent) wurde weniger ausgegeben. Im Außenhandel sanken die Exporte von Waren und Dienstleistungen deutlich (-1,9 Prozent), während die Importe leicht zunahmen (+0,2 Prozent). Ein Blick auf die Entstehungsseite zeigt, dass in den meisten Wirtschaftsbereichen die Wertschöpfung preis-, kalender- und saisonbereinigt rückläufig war, am stärksten im Verarbeitenden Gewerbe (-1,4 Prozent) und im Baugewerbe (-1,2 Prozent). Positiv entwickelten sich die Bereiche „Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit“ (+1,3 Prozent), „Sonstige Dienstleister“ (+0,6 Prozent) sowie „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“ (+0,1 Prozent).

Im **Euroraum** nahm die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal 2024 stärker zu als in Deutschland und in Rheinland-Pfalz. Das Bruttoinlandsprodukt in der Währungsunion stieg preis- und saisonbereinigt um 0,4 Prozent. Impulse für das wirtschaftliche Wachstum im Euroraum kamen aus Spanien (+0,8 Prozent) und aus Frankreich (+0,4 Prozent). Aber auch einige kleinere Länder erzielten im dritten Quartal kräftige Zuwächse bei der Wertschöpfung – allen voran Irland (+2 Prozent), Litauen (+1,1 Prozent) und die Niederlande (+0,8 Prozent). Die Wirtschaft in Italien stagnierte dagegen.

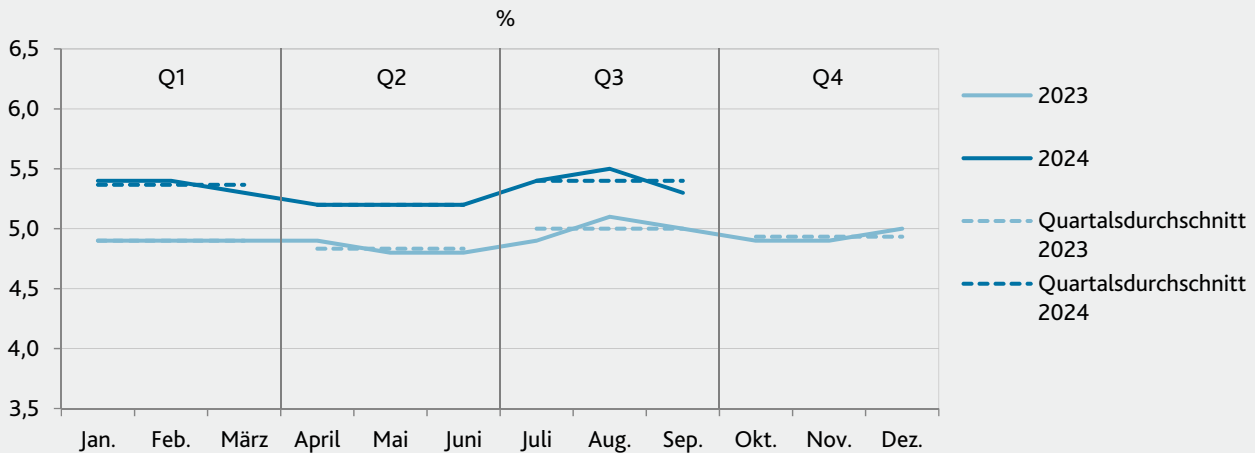
Die **Weltwirtschaft** wuchs im dritten Vierteljahr moderat. In den USA hielt das kräftige Wachstum an; die Wirtschaftsleistung der größten Volkswirtschaft der Welt legte um 0,7 Prozent zu. In China, der zweitgrößten Volkswirtschaft, verläuft die Entwicklung der Wertschöpfung weiterhin gedämpft. Die Wirtschaftsleistung in Japan und im Vereinigten Königreich legte jeweils nur leicht zu.

**Kurzarbeit nimmt zu<sup>1</sup>**

Auf dem rheinland-pfälzischen **Arbeitsmarkt** stellte sich die Situation im dritten Quartal 2024 un-

<sup>1</sup> Die hier üblicherweise folgende Darstellung der Erwerbstätigenzahlen entfällt. Aktuelle Werte liegen wegen der Generalrevision der regionalen Erwerbstätigenrechnung nicht vor.

G 2 Arbeitslosenquote 2023–2024 nach Monaten



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

günstiger dar als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im September 2024 knapp 121300 Arbeitslose. Das sind acht Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im September 2024 bei 5,3 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresmonat [→ Grafik G 2].

Gleichzeitig sank die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen**, die als Indikator für die Nachfrage nach Arbeit gilt. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im September 36 600 offene Stellen gemeldet. Das waren 4 800 Stellen bzw. zwölf Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Die schwache Konjunktur führte außerdem zu einer Zunahme der Kurzarbeit. Die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen, lag im August 2024 nach einer Hochrechnung bei 7 400 Personen. Das sind rund 2 700 Personen bzw. 56 Prozent mehr als im Vorjahresmonat.

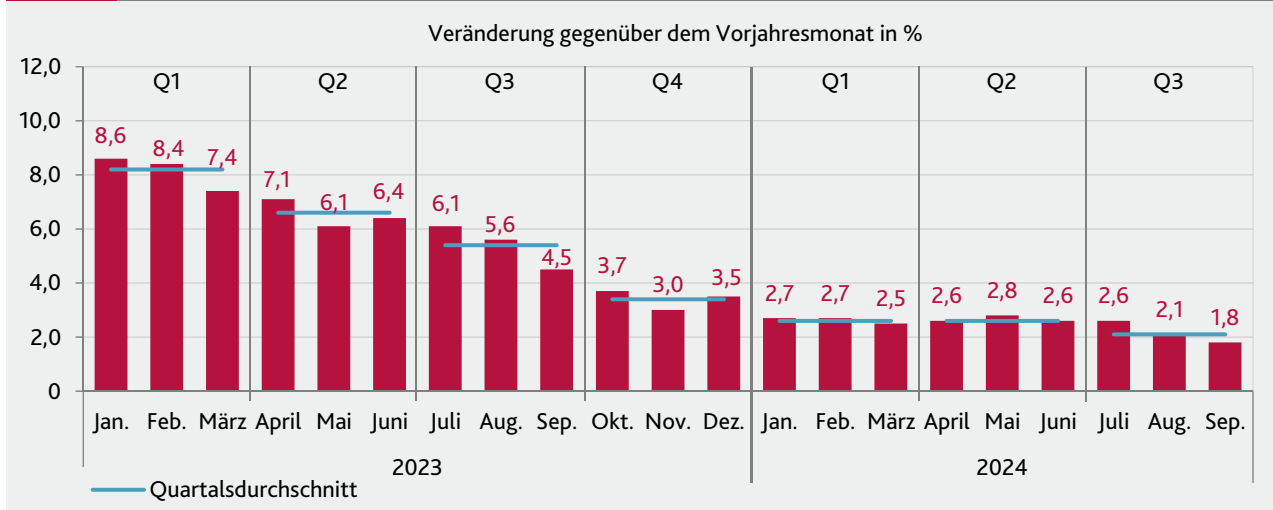
**Inflation lässt nach**

Die Teuerung ließ im dritten Quartal 2024 deutlich nach. Im Durchschnitt betrug die **Inflationsrate**

+2,1 Prozent. Lag sie im Juli noch bei +2,6 Prozent, sank sie im August auf +2,1 Prozent und im September auf +1,8 Prozent. Damit unterschritt die Rate erstmals seit April 2021 die für die Geldpolitik wichtige Zwei-Prozent-Marke [→ Grafik G 3].

Der Anstieg der Nahrungsmittelpreise entsprach im September der allgemeinen Inflationsrate; für Nahrungsmittel mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher 1,8 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Entwicklung der Energiepreise wirkte dämpfend auf die Teuerung und trug wesentlich zum Rückgang der Inflation bei. Energie verbilligte sich binnen Jahresfrist um 6,7 Prozent. Ein wesentlicher Grund dafür sind starke Preissenkungen bei Mineralölprodukten: Die Kraftstoffpreise waren im September 2024 um 14 Prozent und die Preise für Heizöl (einschließlich Betriebskosten) um 13 Prozent niedriger als ein Jahr zuvor. Aber auch Strom und Gas (einschließlich Betriebskosten) wurden günstiger angeboten (–5,1 bzw. –1,3 Prozent), obwohl seit dem 1. April 2024 auf Gas wieder der normale Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent erhoben wird statt der ermäßigten sieben Prozent. Auch für Fernwärme gilt seit April wieder der normale Mehrwertsteuersatz, was den massiven Preisanstieg um

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2023–2024 nach Monaten



36 Prozent innerhalb eines Jahres aber nur teilweise erklärt.

Die Kerninflationsrate, hier definiert als die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat, ging im dritten Quartal weniger stark zurück als die Gesamtinflation und blieb weiterhin deutlich oberhalb der Zwei-Prozent-Marke. Nach +3,1 Prozent im Juli lag sie im August und im September jeweils bei +2,8 Prozent. Auch im dritten Quartal gab es eine starke Diskrepanz zwischen der Preisentwicklung bei Waren und Dienstleistungen: Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im September 4,1 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, waren sogar etwas niedriger als ein Jahr zuvor (-0,3 Prozent).

Unter den zwölf Abteilungen des Verbraucherpreisindex verzeichnete die Abteilung „Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen“ im September 2024 die stärksten Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahresmonat (+6,6 Prozent). Dabei dürfte neben Kostensteigerungen auch der Wegfall der temporären Mehrwertsteuersenkung im Gaststättenbereich zum 1. Januar 2024 eine Rolle spielen. Es folgte die Abteilung „Andere Waren- und Dienstleistungen“ (+6 Prozent). Hier schlugen insbesondere kräftige Preissteigerungen bei Kfz-Versicherungen sowie bei Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zu Buche. In drei der zwölf Abteilungen sank das Preisniveau. Den stärksten Rückgang gab es im Bereich „Verkehr“ (-2,1 Prozent), was vor allem auf die gesunkenen Kraftstoffpreise zurückzuführen ist.

## II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

### Industrieproduktion sinkt

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 22 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der sechsthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die rheinland-pfälzische Industrieproduktion ging im dritten Quartal 2024 zurück. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte **Produktionsindex** lag um 4,9 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. In allen drei Güterhauptgruppen sank der Output. Die Investitionsgüterhersteller, die 30 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, mussten wie bereits in den Quartalen zuvor deutliche Einbußen hinnehmen (-6,2 Prozent). Die Ausbringung der Konsumgüterproduzenten, die 17 Prozent der Industrieumsätze erzielen, war ebenfalls 6,2 Prozent geringer als im zweiten Quartal. Die Hersteller von Vorleistungsgütern, die in Rheinland-Pfalz mehr als die Hälfte der Industrieumsätze

erwirtschaften, verringerten ihren Güterausstoß im dritten Quartal um 3,6 Prozent [→ Tabelle T2].

Zum Produktionsrückgang in der Investitionsgüterindustrie trugen sowohl der Maschinenbau als auch die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen bei. Der Maschinenbau, der gemessen am Umsatz die drittgrößte Industriebranche in Rheinland-Pfalz ist, drosselte seine Ausbringung um 9,1 Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, der zweitgrößten Branche, betrug das Minus 5,7 Prozent. Auch die umsatzstärkste Branche, die Chemieindustrie, produzierte weniger als im Vorquartal; ihr Output sank um 7,3 Prozent.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie nahmen im dritten Quartal 2024 leicht

T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,9 ↓	1,1 ↗	-4,9 ↓	-8,2 ↓	-4,5 ↓	-8,3 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,2 ↓	6,9 ↑	-3,6 ↓	-5,4 ↓	4,9 ↑	2,1 ↑
Investitionsgüterproduzenten	-14,9 ↓	-4,7 ↓	-6,2 ↓	-13,3 ↓	-19,4 ↓	-24,0 ↓
Konsumgüterproduzenten	2,0 ↑	-3,7 ↓	-6,2 ↓	-6,6 ↓	-2,3 ↓	-6,7 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3,7 ↑	8,8 ↑	-7,3 ↓	-3,7 ↓	13,7 ↑	5,8 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-22,4 ↓	-15,2 ↓	-5,7 ↓	-19,9 ↓	-36,8 ↓	-39,3 ↓
Maschinenbau	-8,2 ↓	-1,6 ↓	-9,1 ↓	-9,9 ↓	-8,6 ↓	-15,8 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

**T 3** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-4,9 ↓	-2,5 ↓	0,9 ↗	-7,6 ↓	-7,1 ↓	-4,9 ↓
Inland	-6,6 ↓	-2,3 ↓	1,8 ↗	-6,8 ↓	-7,2 ↓	-6,5 ↓
Ausland	-3,5 ↓	-2,7 ↓	0,1 ↗	-8,2 ↓	-7,1 ↓	-3,5 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	0,1 ↗	-0,2 ↓	1,4 ↗	-9,4 ↓	-4,0 ↓	2,3 ↑
Inland	-1,8 ↓	-1,6 ↓	1,7 ↗	-13,8 ↓	-9,2 ↓	-3,5 ↓
Ausland	1,5 ↗	0,8 ↗	1,3 ↗	-6,0 ↓	-0,1 ↓	6,7 ↑
Investitionsgüterproduzenten	-12,5 ↓	-5,8 ↓	-0,3 ↓	-5,5 ↓	-15,2 ↓	-16,3 ↓
Inland	-14,0 ↓	-5,8 ↓	0,1 ↗	-0,9 ↓	-10,7 ↓	-16,2 ↓
Ausland	-11,5 ↓	-5,8 ↓	-0,6 ↓	-8,3 ↓	-17,9 ↓	-16,3 ↓
Konsumgüterproduzenten	-6,2 ↓	-5,1 ↓	-1,3 ↓	0,1 ↗	-2,9 ↓	-6,0 ↓
Inland	-7,1 ↓	-5,1 ↓	-1,2 ↓	5,6 ↑	0,6 ↗	-3,0 ↓
Ausland	-4,4 ↓	-5,0 ↓	-1,5 ↓	-8,5 ↓	-8,8 ↓	-11,0 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,6 ↗	0,1 ↗	-1,5 ↓	-10,0 ↓	-2,5 ↓	3,1 ↑
Inland	0,5 ↗	1,0 ↗	3,7 ↑	-15,1 ↓	-6,4 ↓	2,2 ↑
Ausland	2,1 ↑	-0,2 ↓	-3,5 ↓	-7,8 ↓	-0,9 ↓	3,5 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-12,2 ↓	-16,9 ↓	-8,3 ↓	-5,2 ↓	-27,7 ↓	-32,5 ↓
Inland	-15,8 ↓	-19,3 ↓	-8,2 ↓	-6,7 ↓	-27,7 ↓	-37,1 ↓
Ausland	-10,1 ↓	-15,6 ↓	-8,3 ↓	-4,4 ↓	-27,6 ↓	-29,9 ↓
Maschinenbau	-12,6 ↓	0,0 →	-5,5 ↓	-11,0 ↓	-9,3 ↓	-14,0 ↓
Inland	-13,1 ↓	-2,7 ↓	-0,7 ↓	-5,6 ↓	-3,9 ↓	-8,2 ↓
Ausland	-12,4 ↓	1,1 ↗	-7,5 ↓	-13,3 ↓	-11,5 ↓	-16,4 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

**T 4** Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-1,0 ↓	-0,2 ↓	-0,4 ↓	-1,5 ↓	-0,3 ↓	-1,3 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,8 ↓	-0,1 ↓	-0,2 ↓	-2,2 ↓	-0,8 ↓	-1,7 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-1,4 ↓	-0,6 ↓	-0,5 ↓	-1,2 ↓	-0,2 ↓	-1,2 ↓
Konsumgüterproduzenten	-0,5 ↓	0,5 ↗	-0,8 ↓	0,4 ↗	0,9 ↗	-0,4 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,7 ↓	-1,2 ↓	0,8 ↗	-0,8 ↓	0,3 ↗	-0,9 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-3,4 ↓	1,4 ↗	-2,3 ↓	-1,1 ↓	1,4 ↗	-2,6 ↓
Maschinenbau	0,3 ↗	0,1 ↗	-1,0 ↓	-1,7 ↓	0,6 ↗	-0,6 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

## T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-2,5 ↓	0,2 ↗	-2,3 ↓	-1,6 ↘	0,5 ↗	-5,7 ↓
Inland	-8,8 ↓	1,7 ↗	4,1 ↑	-6,6 ↓	-7,7 ↓	-5,7 ↓
Ausland	1,5 ↗	-0,7 ↘	-6,1 ↓	1,6 ↗	6,2 ↑	-5,7 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,8 ↘	0,2 ↗	0,5 ↗	3,8 ↑	4,1 ↑	1,4 ↗
Inland	-1,4 ↘	-1,8 ↘	3,4 ↑	-1,7 ↘	-2,8 ↓	0,5 ↗
Ausland	-2,2 ↓	1,8 ↗	-1,7 ↘	8,5 ↑	9,7 ↑	2,1 ↑
Investitionsgüterproduzenten	5,2 ↑	1,6 ↗	-6,2 ↓	-5,4 ↓	-2,7 ↓	-8,8 ↓
Inland	1,2 ↗	6,5 ↑	-0,4 ↘	-14,4 ↓	-17,8 ↓	-9,9 ↓
Ausland	7,3 ↑	-0,8 ↘	-9,2 ↓	-0,4 ↘	7,5 ↑	-8,1 ↓
Konsumgüterproduzenten	-24,6 ↓	-4,8 ↓	1,5 ↗	-7,2 ↓	-0,6 ↘	-18,8 ↓
Inland	-51,1 ↓	2,6 ↑	27,8 ↑	1,5 ↗	20,8 ↑	-16,2 ↓
Ausland	-4,5 ↓	-7,7 ↓	-10,0 ↓	-10,2 ↓	-7,7 ↓	-20,4 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-2,5 ↓	0,2 ↗	-0,1 ↘	5,9 ↑	5,8 ↑	1,1 ↗
Inland	1,0 ↗	3,4 ↑	-3,6 ↓	-0,5 ↘	3,7 ↑	-1,5 ↘
Ausland	-4,4 ↓	-1,6 ↘	2,1 ↑	10,1 ↑	7,1 ↑	2,7 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	14,5 ↑	-0,9 ↘	2,1 ↑	-9,8 ↓	-3,3 ↓	-6,7 ↓
Inland	10,6 ↑	1,2 ↗	17,5 ↑	-29,6 ↓	-32,9 ↓	-12,1 ↓
Ausland	16,0 ↑	-1,7 ↘	-3,7 ↓	0,6 ↗	16,0 ↑	-3,9 ↓
Maschinenbau	6,7 ↑	-0,9 ↘	-15,8 ↓	-1,7 ↘	-5,0 ↓	-16,8 ↓
Inland	-3,4 ↓	-0,7 ↘	-13,4 ↓	-9,4 ↓	-7,0 ↓	-18,9 ↓
Ausland	11,8 ↑	-1,0 ↘	-16,8 ↓	2,1 ↑	-4,1 ↓	-15,9 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalendereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

zu; sie waren 0,9 Prozent höher als im Vorquartal. Verantwortlich war ein Zuwachs im Inlands-geschäft um +1,8 Prozent. Die Auslandserlöse blieben gegenüber dem zweiten Quartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei industriellen Güterhauptgruppen lagen die Umsätze unter dem Niveau des Vorquartals. Die Konsumgüterproduzenten mussten Einbußen von 1,3 Prozent verkraften. Dabei waren Inlands-geschäft und Auslandsgeschäft fast gleichermaßen betroffen. In der Investitionsgüterindustrie betrug der Umsatzrückgang 0,3 Prozent. Während die Erlöse aus dem Ausland leicht abnahmen, blieben die Inlandsumsätze nahezu unverändert. Die Hersteller von Vorleistungsgütern erzielten 1,4 Prozent höhere Erlöse als im Vorquartal. Die Umsatzsteigerung be-

traf sowohl das Inlands- als auch das Auslandsge-schäft.

Von den drei größten rheinland-pfälzischen In-dustriebranchen kamen im dritten Quartal keine Wachstumsimpulse. In der Kraftwagen- und Kraft-wagenteileindustrie nahmen die Erlöse um 8,3 Pro-zent ab. Die Umsätze aus dem In- und Ausland sanken gleichermaßen. Auch im Maschinenbau liefen die Geschäfte schlechter als im Vorquartal (-5,5 Prozent). Deutlich niedrigere Erlöse verzeich-nete die Branche im Ausland, im Inland fiel der Rückgang weniger stark aus. In der Chemieindustrie schrumpften die Umsätze insgesamt um 1,5 Pro-zent. Der Zuwachs im Inlands-geschäft konnte die Einbußen im Auslandsgeschäft nicht vollständig kompensieren.

Im dritten Quartal 2024 wurden etwas weniger **Arbeitsstunden** geleistet als im zweiten Quartal. Kalender- und saisonbereinigt nahm die Stundenzahl um 0,4 Prozent ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten die Hersteller von Konsumgütern (-0,8 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie verringerte sich die Stundenzahl um 0,5 Prozent und in der Vorleistungsgüterindustrie um 0,2 Prozent. In den drei bedeutendsten Industriebranchen entwickelte sich die geleistete Stundenzahl unterschiedlich. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie der Maschinenbau reduzierten das Stundenvolumen um 2,3 bzw. ein Prozent. In der Chemieindustrie leisteten die Beschäftigten hingegen 0,8 Prozent mehr Arbeitsstunden als im Vorquartal [→ Tabelle T 4].

Die Auftragseingänge geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit nicht auf eine Erholung der Industriekonjunktur hin. Im dritten Quartal lagen die bereinigten Auftragseingänge unter dem Niveau des Vorquartals (-2,3 Prozent). Während aus dem Inland mehr Aufträge eingingen (+4,1 Prozent), war die Nachfrage aus dem Ausland rückläufig (-6,1 Prozent) [→ Tabelle T 5].

Besser als im Vorquartal lief das Geschäft für die Hersteller von Konsumgütern und Vorleistungsgütern. Die Bestellungen in der Konsumgüterindustrie, die häufig starken Schwankungen unterliegen, nahmen um 1,5 Prozent zu. Dabei stand dem kräftigen Anstieg im Inland (+28 Prozent) ein Nachfragerückgang im Ausland (-10 Prozent) gegenüber. Das Ordervolumen in der Vorleistungsgüterindustrie wuchs im dritten Quartal um 0,5 Prozent. Ausschlaggebend war die positive Entwicklung im Inland (+3,4 Prozent). Aus dem Ausland gingen weniger Aufträge ein als im zweiten Quartal (-1,7 Prozent). Einbußen mussten die Investitionsgüterhersteller verkraften; die Bestellungen sanken insgesamt um 6,2 Prozent. Besonders das Auslands-

geschäft schrumpfte (-9,2 Prozent), aber auch die Inlandsnachfrage ging leicht zurück (-0,4 Prozent).

Die Auftragseingänge der drei umsatzstärksten Industriebranchen entwickelten sich im dritten Quartal unterschiedlich. Im Maschinenbau sank die Nachfrage um 16 Prozent. Sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland gingen deutlich weniger Bestellungen ein (-13 bzw. -17 Prozent). In der Chemieindustrie lag das Ordervolumen in etwa auf dem Niveau des zweiten Quartals (-0,1 Prozent). Der Zuwachs im Auslandsgeschäft (+2,1 Prozent) und das Minus bei den Inlandsaufträgen (-3,6 Prozent) glichen sich fast aus. Die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen verbuchten gegenüber dem Vorquartal ein Plus von 2,1 Prozent. Zurückzuführen war dies auf den kräftigen Nachfrageanstieg im Inland (+18 Prozent). Das Auslandsgeschäft schrumpfte um 3,7 Prozent.

### Umsätze im Bauhauptgewerbe steigen

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,8 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im dritten Quartal 2024 in jeweiligen Preisen um 3,6 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau verzeichneten Zuwächse. Im Hochbau stiegen die Umsätze gegenüber dem Vorquartal um zwei Prozent. Dazu trug besonders der gewerbliche Hochbau mit einem Umsatzplus von 8,9 Prozent bei. Im öffentlichen Hochbau, der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck



### T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-5,4 ↓	3,3 ↑	3,6 ↑	-3,3 ↓	2,0 ↑	2,5 ↑
Hochbau	-7,9 ↓	2,6 ↑	2,0 ↑	-15,2 ↓	-4,8 ↓	-3,5 ↓
Wohnungsbau	-3,1 ↓	-0,3 ↓	-7,6 ↓	-28,8 ↓	-15,9 ↓	-16,9 ↓
gewerblicher Hochbau	-11,9 ↓	3,4 ↑	8,9 ↑	-11,6 ↓	0,1 ↗	1,6 ↗
öffentlicher Hochbau	-5,6 ↓	6,5 ↑	2,5 ↑	16,6 ↑	7,7 ↑	11,3 ↑
Tiefbau	-3,4 ↓	3,9 ↑	4,7 ↑	8,4 ↑	8,0 ↑	7,5 ↑
gewerblicher Tiefbau	-3,6 ↓	3,4 ↑	6,9 ↑	12,2 ↑	9,7 ↑	18,2 ↑
Straßenbau	-6,6 ↓	8,4 ↑	13,0 ↑	2,0 ↑	6,0 ↑	11,9 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,3 ↑	-2,6 ↓	-11,7 ↓	15,1 ↑	9,6 ↑	-11,0 ↓
Ausbauwerke	3,1 ↑	1,9 ↗	4,1 ↑	17,9 ↑	15,2 ↑	11,7 ↑

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

### T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,6 ↓	-0,8 ↓	2,0 ↑	-0,2 ↓	-2,4 ↓	0,3 ↗
Hochbau	-4,4 ↓	1,3 ↗	5,3 ↑	-5,8 ↓	-6,6 ↓	1,9 ↗
Wohnungsbau	-4,6 ↓	-1,2 ↓	-2,6 ↓	-10,8 ↓	-8,8 ↓	-7,0 ↓
gewerblicher Hochbau	-4,7 ↓	3,6 ↑	14,2 ↑	-1,7 ↓	-2,2 ↓	12,3 ↑
öffentlicher Hochbau	-3,1 ↓	1,7 ↗	1,1 ↗	-1,9 ↓	-11,9 ↓	-3,6 ↓
Tiefbau	1,9 ↗	-2,0 ↓	-0,1 ↓	3,6 ↑	0,5 ↗	-0,7 ↓
gewerblicher Tiefbau	0,4 ↗	1,2 ↗	-0,5 ↓	4,7 ↑	3,6 ↑	0,3 ↗
Straßenbau	2,0 ↑	-4,8 ↓	-0,7 ↓	2,3 ↑	-3,5 ↓	-3,2 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	3,7 ↑	-1,6 ↓	1,5 ↗	4,4 ↑	3,2 ↑	1,9 ↗
Ausbauwerke	1,1 ↗	-0,4 ↓	2,6 ↑	4,3 ↑	1,9 ↗	3,4 ↑

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

umfasst, legten die Erlöse ebenfalls zu (+2,5 Prozent). Die Umsätze im Wohnungsbau schrumpften im dritten Quartal um 7,6 Prozent. Der Tiefbau verzeichnete insgesamt ein Plus von 4,7 Prozent, das auf Zuwächse im Straßenbau und im gewerblichen Tiefbau zurückzuführen ist (+13 bzw. +6,9 Prozent). Der sonstige öffentliche Tiefbau musste derweil deutliche Einbußen hinnehmen (-12 Prozent). Im Ausbaugewerbe stiegen die saison- und kalenderbereinigten Umsätze um 4,1 Prozent [→ Tabelle T 6].

Im dritten Quartal 2024 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt mehr **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (+2 Prozent). Der Anstieg resultierte aus einer kräftigen Zunahme des Arbeitsvolumens im Hochbau (+5,3 Prozent). Im Tiefbau blieb die Zahl der erbrachten Arbeitsstunden nahezu unverändert (-0,1 Prozent). Im Ausbaugewerbe wuchs das Stundenvolumen gegenüber dem Vorquartal um 2,6 Prozent [→ Tabelle T 7].

**T 8** Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)<sup>1</sup>

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-2,4 ↓	-0,3 ↘	0,4 ↗	-8,8 ↓	-6,5 ↓	-0,9 ↘
Hochbau	-0,5 ↘	-6,9 ↓	12,1 ↑	-22,5 ↓	-17,1 ↓	5,6 ↑
Wohnungsbau	2,2 ↑	6,5 ↑	39,2 ↑	-22,0 ↓	-19,4 ↓	16,0 ↑
gewerblicher Hochbau	-16,1 ↓	-18,6 ↓	25,2 ↑	-42,6 ↓	-29,4 ↓	10,6 ↑
öffentlicher Hochbau	42,4 ↑	3,2 ↑	-27,4 ↓	95,5 ↑	12,1 ↑	-15,0 ↓
Tiefbau	-3,8 ↓	4,7 ↑	-7,5 ↓	5,3 ↑	2,4 ↑	-5,7 ↓
gewerblicher Tiefbau	-5,5 ↓	5,1 ↑	-12,5 ↓	-15,6 ↓	-7,0 ↓	-14,9 ↓
Straßenbau	-8,6 ↓	0,3 ↗	-1,7 ↘	30,7 ↑	23,8 ↑	9,7 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	12,0 ↑	13,8 ↑	-12,9 ↓	-4,2 ↓	-15,7 ↓	-20,1 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung im Bauhauptgewerbe sind die **Auftragseingänge**. Die Entwicklung der Nachfrage im Bauhauptgewerbe im dritten Quartal 2024 deutet auf eine Stagnation der Baukonjunktur hin. Die Bestellungen nahmen gegenüber dem zweiten Quartal nur leicht zu (+0,4 Prozent). Zuwächse im Hochbau und Einbußen im Tiefbau glichen sich nahezu aus. Im Hochbau gingen kalender- und saisonbereinigt zwölf Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Zwei der drei Teilbereiche verbuchten ein kräftiges Plus. Im Wohnungsbau stieg das Ordervolumen um 39 Prozent und im gewerblichen Hochbau um 25 Prozent. Dagegen ging die Nachfrage im öffentlichen Hoch-

bau um 27 Prozent zurück. Im Tiefbau lagen die Bestellungen im dritten Quartal um 7,5 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. Zu diesem Rückgang trugen alle drei Teilbereiche bei. Im sonstigen öffentlichen Tiefbau und im gewerblichen Tiefbau sanken die Auftragseingänge um jeweils 13 Prozent. Das Ordervolumen im Straßenbau verringerte sich um 1,7 Prozent [→ Tabelle T 8].

**Umsatzsteigerungen im Einzelhandel und im Gastgewerbe**

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze im Handel und im Gastgewerbe** entwickelten sich im dritten Quartal 2024 uneinheitlich. Der Ein-

**T 9** Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)<sup>1</sup>

Wirtschaftszweig	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	-7,0 ↓	2,7 ↑	-0,3 ↘	-7,0 ↓	-1,7 ↘	-3,6 ↓
Einzelhandel	-0,2 ↘	-1,0 ↘	1,8 ↗	1,4 ↗	-0,8 ↘	1,2 ↗
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-1,4 ↘	-2,8 ↓	0,0 →	4,2 ↑	1,5 ↗	-0,3 ↘
Gastgewerbe	-0,5 ↘	-4,6 ↓	2,0 ↑	0,9 ↗	-3,7 ↓	-3,1 ↓

<sup>1</sup> Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte. Vergleich mit dem Vorjahresquartal: Kalenderbereinigung der Originalwerte.

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

zelhandel steigerte seine Erlöse um 1,8 Prozent. Die Umsätze des Kfz-Handels blieben gegenüber dem Vorquartal unverändert. Im Großhandel sanken die Erlöse leicht um 0,3 Prozent.

Verbessert hat sich die Situation im Gastgewerbe: Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze nahmen um zwei Prozent zu, nachdem sie im zweiten Quartal deutlich zurückgegangen waren [→ Tabelle T 9].

### Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine kalender- und saisonbereinigten Zeitreihen zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

## III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nahm im dritten Quartal überraschend um 0,2 Prozent zu.
- Die Arbeitslosenquote lag im September bei 5,3 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg sie um 0,3 Prozentpunkte.
- Die Teuerungsrate lag im dritten Quartal im Durchschnitt bei +2,1 Prozent und war damit deutlich niedriger als im zweiten Quartal.
- Im Verarbeitenden Gewerbe stagnierte die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorquartal.
- Im Baugewerbe stieg die Bruttowertschöpfung um 1,7 Prozent gegenüber dem Vorquartal.
- Für die Dienstleistungsbereiche errechnet sich ein Anstieg der Wertschöpfung um ein Prozent gegenüber dem zweiten Quartal.

## Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers, Moritz Hohlstein

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

Titelfoto: © Uwe – stock.adobe.com (Motiv: BASF Werk Ludwigshafen)

Erschienen im Januar 2025

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2025

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.